

**(Text Titelbild:)**

Am 23.08.2012 übergab Herr Staatssekretär Dr. Wilhelm (Sächsisches Staatsministerium des Innern) an Bürgermeisterin Frau Prange die Bewilligungsbescheide für die Rückbaumaßnahmen der ehemaligen Mittelschule und des Scheunenkomplexes (Bahnhofstraße 16);

Bei der Übergabe mit dabei waren Herr Schowtka, Landtagsabgeordneter der CDU und die Leiterin der Stabsstelle Flut, Frau Weber.

**Amtsblatt - Amtliche Bekanntmachung**

**Bekanntmachung der Betriebskosten der Stadt Ostritz für das Jahr 2011,  
- der DRK - Kindertageseinrichtung „Veensmännel“,  
-des Deutsch-Polnischen Kinderhauses „St. Franziskus“ und  
-der Schkola Ostritz**

Entsprechend dem Sächsischen Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen, § 14 Abs. 2 SächsKitaG in der Fassung vom 01.Januar 2009, rechtsbereinigt zum 01. März 2012, hat die Gemeinde jährlich die durchschnittlichen Betriebskosten eines Platzes je Einrichtungsart unter Berücksichtigung der Betreuungszeit, ihre Zusammensetzung und ihre Deckung zu ermitteln und bekannt zu machen.

**1. Kindertageseinrichtungen**

**1. 1. Betriebskosten je Platz im Monat, Zusammensetzung der Betriebskosten ( in € )**

	<b>Krippe 9 h</b>	<b>Kindergarten 9 h</b>	<b>Hort 6 h</b>
-erforderliche Personalkosten	484,80	223,75	130,89
- erforderliche Sachkosten	235,20	108,56	63,51
-erforderliche Betriebskosten	720,00	332,31	194,40

Geringeren Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Betriebskosten.

( z.B. 6 Stunden Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Betriebskosten für 9 Stunden).

**1.2. Deckung der Betriebskosten je Platz und Monat ( in € )**

	<b>Krippe 9 h</b>	<b>Kindergarten 9 h</b>	<b>Hort 6 h</b>
- Landeszuschuss	150,00	150,00	100,00
- Elternbeitrag (ungekürzt)	164,80	93,10	58,30
- Gemeinde	405,20	89,21	36,10

**1.3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen und Miete**

**1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat**

	<b>Aufwendungen in €</b>
- Abschreibungen	0,00
- Zinsen	2.369,19
- Miete	647,25
<b>- Gesamt</b>	<b>3.016,44</b>

### 1.3.2. Aufwendungen je Platz und Monat ( in € )

	<b>Krippe 9 h</b>	<b>Kindergarten 9 h</b>	<b>Hort 6 h</b>
<b>- Gesamt</b>	<b>36,64</b>	<b>16,91</b>	<b>9,89</b>

## 2. Kindertagespflege nach § 3 Abs. 3 SächsKitaG

### 2.1. Aufwendungsersatz je Platz und Monat

	<b>Kindertagespflege 9 h / in €</b>
- Aufwendungsersatz	0,00

### 2.2. Deckung des Aufwendungsersatzes je Platz und Monat

	<b>Kindertagespflege 9 h / in €</b>
- Landeszuschuss	0,00
- Elternbeitrag (ungekürzt)	0,00
- Gemeinde	0,00

Ostritz, den 30.06.2012

Prange  
Bürgermeisterin

### Schulgebäude ohne Zukunft ! ???

Die Ostritzer haben schon viele traurige Stunden durchlebt, wenn ihr Betrieb ausgeräumt und abgerissen wurde, sei es die MEWA, die Gerberei oder das Heinrichwerk. Nun also die „neue“ Schule. Als ihr Bau geplant wurde, warnten die Einheimischen: Der vorgesehene Standort ist ungeeignet, weil zu nass. In der Festschrift „15 Jahre Schule Ostritz 1981-1996“ berichten die beiden Schulleiterinnen Margit Müller und Birgit Noack: „Überschattet wurde der feierliche Einzug vom großen Hochwasser Juli 1981. Nach lang anhaltendem Dauerregen stand schnell der Keller des neuen Schulhauses unter Wasser. Dank der großen Initiative der Lehrer konnte aber trotzdem am ersten September 1981 der Schulbetrieb aufgenommen werden. Seitdem hat sich viel um und in der Schule ereignet. Besonders in den Jahren nach der politischen Wende sind entscheidende Verbesserungen am Schulgebäude vorgenommen worden. Lebten wir vorher in einem luftigen Haus, im Sommer zu warm, im Winter zu kalt, so wurden ab 1990 von der Kommune Ostritz alle möglichen Anstrengungen unternommen, um bessere Lebens- und Lernbedingungen zu schaffen.“

Zu diesen Anstrengungen gehörte die Modernisierung der Heizungsanlage im Schuljahr 1991/92. Bei den meisten Baumaßnahmen reichten die Ferientage nicht aus und es war eine außerordentliche Belastung, wenn am Schulhaus Gerüstbauer und Fenstermonteure mit Pressluftämmern hantierten. Die Erfüllung der Lehrpläne wurde von den Lehrern

erwartet, auch wenn die Schüler sich nicht konzentrieren konnten. Aber schließlich verbesserten sich jedes Mal die Raumverhältnisse wieder ein Stück.

Zukunftsweisend war innerhalb des Projekts „Energieökologische Modellstadt“ die Installation einer Solaranlage auf dem Schuldach im März 2000. Die Ostritzer Schule erhielt die Auszeichnung „Solarschule 2000“. Lehrer und Schüler entwickelten immer neue Ideen und Projekte in Sachen Umwelt, die auch in Berlin Anerkennung fanden. Als zweites Standbein sollte die Schulpatenschaft mit der Schule in Działoszyn den Standort festigen. Im Unterricht wurde ab 1998 die polnische Sprache angeboten. Es lag die Überzeugung zu Grunde, dass die jungen Menschen beiderseits der Neiße sich kennen und verstehen müssen, wenn das Zusammenleben gelingen soll. Ursprünglich sahen das auch die Politiker so. Doch mit dem Jahr 2003 begann die Ostritzer Schule zu wackeln. Das Abkommen mit Hirschfelde – nach Ostritz kommen alle Mittelschüler, nach Hirschfelde gehen alle Grundschüler – wurde nicht eingehalten. Die meisten Hirschfelder Eltern schickten ihre Kinder nach Zittau. In der Broschüre „Die Schulgeschichte von Ostritz“ steht ein folgenschwerer Absatz: „Am 15. 02. 2006 erschien in der Sächsischen Zeitung ein Artikel, der den Fortbestand unserer Schule sehr in Frage stellte. **Daraufhin meldeten viele Eltern ihre Kinder erst gar nicht bei uns an und es fehlten wieder Schüler für zwei 5. Klassen.**“ Das Kultusministerium kündigte die Schließung der Schule für das Schuljahr 2007/2008 an. Das Bemühen der Ostritzer um eine gemeinsame Schule mit Bernstadt und die Erhaltung des Ostritzer Standortes fand nirgends, vor allem nicht in Bernstadt, Gehör.

### **So siegte die Unvernunft!**

Das Schulgebäude Bernstadt ist nun für die Anzahl der Schüler zu klein und muss für viel Geld erweitert und saniert werden, während das Gebäude in Ostritz für viel Geld abgerissen wird.

Josefine Schmach

## **Wehmut, Betroffenheit und Verstand**

Liebe Ostritzer und Leubaer,

zunächst einmal, vielen Dank an Josefine Schmach für diesen kleinen Rückblick.

Nunmehr wird in Ostritz „ein Stück“ Schulkapitel für immer geschlossen.

Der Stadtrat von Ostritz hatte in seiner Sitzung vom 15.09.2011 mit Beschlussnummer 2011-101 den Abriss der ehemaligen Mittelschule Ostritz nach den schweren Überschwemmungen durch das Hochwasser 2010 mit 9 JA-Stimmen und 2 NEIN-Stimmen, mehrheitlich und endgültig beschlossen.

Damit war die Aufgabe für die Stadtverwaltung zur Beschaffung von Fördermittel zum Abriss der ehemaligen Schule besiegelt. Der Weg bis zur endgültigen Umsetzung, heißt der Zusage der in Aussicht gestellten Mittel, war unerwartet langwierig und zäh.

Nun liegt er vor uns, der Zuwendungsbescheid über die beantragten Mittel zum Abriss und zur anschließenden Aufwertung der vorhandenen Flächen an der Käthe-Kollwitz-Straße/Schulstraße. Ca. 300 T€ stehen der Stadt Ostritz für die Umsetzung dieser Maßnahme zur Verfügung. Die geplanten Investitionen werden zu 90% durch den Freistaat Sachsen gefördert, der 10%-ige Eigenanteil wird über das zinsgünstige HWS-darlehen bei der SAB aufgebracht.

Und so liegen der Einen verständliche Betroffenheit und Wehmut über das endgültige Aus und der Anderen Freude über die zur Verfügung stehenden Mittel zum Abriss, dicht beieinander.

Denn trotz aller Bemühungen, war es 2007 nicht gelungen, Ostritz als Schulstandort zu halten. Die Schließung war durch die getroffenen Entscheidungen nicht mehr aufzuhalten. Heute verfolgen wir in der Presse, wie weitere Kommunen mit einem enormen Aufwand, um den Erhalt der verbliebenen Schulstandorte kämpfen.

Doch die demografische Entwicklung der Region in den letzten Jahren und die daraus resultierenden politischen Entscheidungen und Konzepte, bilden die Grundlage dafür. Ob diese immer den Ansprüchen und den tatsächlichen Gegebenheiten Rechnung tragen, möchte ich nicht weiter beurteilen.

Seit Schließung der Mittelschule Ostritz 2007/2008 gab es trotzdem intensive Bemühungen das alte Schulgebäude durch Nutzungskonzepte wieder zu beleben oder zu veräußern.

So gab es zwischenzeitliches Interesse von Investoren, denen der Stadtrat durch einen positiven Grundsatzbeschluss zum Verkauf des Gebäudes, die Möglichkeit für eine Umnutzung freigegeben hatte.

An dieser Stelle möchte ich aber auch die Gelegenheit nutzen, um den Mitstreitern der 2009 gegründeten Arbeitsgruppe „Erhalt Mittelschule“ unter der Leitung von Andreas Fabisch, meinen Dank auszusprechen für deren Engagement zum Erhalt des ehemaligen Schulgebäudes durch eine neue Nutzung oder Belegung. Es wurden viele neue und interessante Ideen geboren und das Interesse der Vereine für Räumlichkeiten im Gebäude weckte die Hoffnung auf die ersehnte Rettung.

Beide Aktivitäten ließen auch durch zwischenzeitliche Erfolge für kurze Zeit die Hoffnung aufkommen, vielleicht doch noch das Gebäude retten zu können, denn ohne Nutzung wäre ein weiterer Verfall nicht aufzuhalten und eine weitere Ruine würde in Ostritz auf Jahre dominieren.

Aus betriebswirtschaftlicher und aus haushalterischer Sicht, wurde bereits vor dem Hochwasser 2010 die Trennung von sämtlichen Medien veranlasst, denn trotz dem das Gebäude nicht mehr in Nutzung war, verursachte es durch den Leerstand der Stadt jährliche Kosten in Höhe von ca. 25 T€. Ein nicht tragbarer Zustand für die damalige ohnehin schwierige finanzielle Situation.

Und so blieben all die Bemühungen erfolglos und mit dem Hochwasser 2010 verselbstständigte sich letztendlich die Zukunft des Schulgebäudes.

Auch wenn vielleicht Einige unter uns, trotz allem die Möglichkeit oder die Hoffnung für eine Rettung nicht aufgegeben haben, so muss man bedenken, dass unter den heutigen Anforderungen zur Nutzung von öffentlichen Gebäuden, die Kosten für eine aufwendige Sanierung des Altbestandes bei weitem die Kosten für einen eventuellen Neubau übersteigen würden. Auch würde die Stadt Ostritz zu einem späteren Zeitpunkt finanziell nicht mehr in der Lage sein, diese oder Kosten für einen späteren Abriss ohne Förderung aufzubringen.

Und aus diesem Grund, sehe ich es auch positiv, dass am 23. August jetzt Herr Staatssekretär Dr. Wilhelm der Stadt Ostritz einen Zuwendungsbescheid in Höhe der beantragten Mittel für den Abriss der ehemaligen Mittelschule und den Zuwendungsbescheid für den Abriss des Scheunenkomplexes Bahnhofstrasse 16 übergeben hat.

Damit ist es der Verwaltung gelungen, die Finanzierung für weitere Maßnahmen aus dem „Maßnahmeplan HWS 2010“ sicherzustellen und sie muss nunmehr die kurzfristig an den Zuwendungsbescheid geknüpfte Umsetzung der Abrissmaßnahmen, bereits bis zum 31.12.2012, sicherstellen. Eine sportliche Herausforderung für alle Beteiligten!

Und so wird sich wieder einmal ganz schnell, aber sicher auch nicht ganz leise, ein weiterer Blick auf und in Ostritz ändern.

Zurzeit laufen die Vorbereitungen für die Ausschreibungen auf Hochtouren und bereits im September sollen die Aufträge für die beiden Abrissmaßnahmen vergeben werden.

Die anspruchsvolle Planung für die Nachgestaltung der Abrissfläche, wird jedoch dem Gesamterscheinungsbild im Bereich der ehemaligen Mittelschule und der Turnhalle allemal gut zu Gesicht stehen und den Inhalten aus dem Flächennutzungsplan als ausgewiesene „Gemeinbedarfsfläche“ gerecht werden.

Sobald diese konkretisiert vorliegen und bestätigt werden, werden wir Sie darüber informieren.

Und sollte es uns nach langem Ringen und anhaltend intensiven Bemühungen auch noch gelingen, weitere Fördermittel zum Rückbau des alten Heizhauses zu bekommen, so werden sich diese neugestalteten Flächen ebenfalls positiv auswirken. So sind dafür erste Planideen gefunden, wie z. Bsp. ein neues Buswartehaus, Parkplätze für das MEWA Bad und die Entsiegelung der jetzigen Betonplatten mit einer anschließenden schönen Begrünung. Wir werden sehen ob uns dies gelingen wird.

Und wenn ich eingangs geschrieben habe, so geht „ein Stück“ Schulgeschichte zu Ende, so blicke ich hoffnungsvoll und optimistisch auf einen gefestigten Schulstandort der freien Schule Ostritz – Schkola sowie einer guten Zusammenarbeit mit der Stadt Ostritz und

den örtlichen Vereinen. Nutzen wir nunmehr unsere Ideen und bündeln wir gemeinsam unsere Kräfte um diese Schule auch für die Zukunft unserer Kinder zu erhalten.

Und wenn wir ehrlich in uns gehen, so siegte in all der Aussichtslosigkeit und Betroffenheit am Ende doch die Vernunft!

Marion Prange  
Bürgermeisterin

### **Termine der Bürgermeisterin:**

10.09.2012, 19.30 Uhr Sitzung Bauausschuss, nichtöffentlich  
20.09.2012, 19.30 Uhr Stadtratssitzung, öffentlich/nichtöffentlich  
27.09. 2012, 19.30 Uhr Sitzung Ortschaftsrat Leuba, öffentlich

### **Veranstaltungen:**

01.09. Weltfriedenstag DRK Kita, ab 9.30 Uhr  
08./09.09. Ausstellung Heimatmuseum 14.00 Uhr – 17.00 Uhr  
15.09. Oberlausitzpokal Löschangriff Ostritzer Feuerwehr  
15.09. Werfertag  
16.09. Kirchweihfest Ostritz  
23.09. Erntedankfest evangelische Kirche Leuba

### **Caritas Sozialstation**

Für alle Interessierten findet am Donnerstag, dem 06.09.2012, um 15.00 Uhr in der Cafeteria des Caritas Altenpflegeheimes „St. Antoni Stift“ Ostritz eine Veranstaltung zum Thema Hausnotruf/Mobilruf mit Herrn Thomas vom DRK statt.

S. Scholze  
Pflegedienstleiterin

### **Sprechstunde Friedensrichter**

20.09.2012, 16.30 Uhr – 17.30 Uhr  
Stadtverwaltung Ostritz (Sozialraum)

### **Bericht über die Ortschaftsratsitzung am 19.07.2012**

Am 19.07. 2012 begrüßte Herr Kern die stellvertretende Bürgermeisterin, Frau Schneider und die Ortschaftsräte zur vierten Ortschaftsratsitzung 2012 im Dorfgemeinschaftshaus Leuba. Als erstes informierte Frau Schneider über wichtige Punkte und Beschlüsse der letzten Stadtratssitzungen sowie Neues aus der Verwaltung.

Interessant war dabei der Sonderstadtrat vom 6. Juni 2012, wo als Gast sich Herr Weichler vom Regionalen Planungsverband und Herr Kaup als beauftragtes Planungsbüro zum Bebauungsplan „Windpark Leuba“, zum aktuellen Bearbeitungsstand, sowie mögliche Veränderungen durch den Regionalen Planungsverband, äußerten.

Zum zweiten Tagesordnungspunkt, der Bürgerfragestunde, konnten wir dieses Mal vier Gäste begrüßen.

Hier ging es u. a. um den Stand der Abarbeitung von Straßenschäden, die der Stadtverwaltung aus der letzten Sitzung zur Bearbeitung weitergeleitet wurden. Weiterhin wurde nochmals auf den abgestorbenen Ast der „Lutherlinde (Gefahr für Straßenverkehr B99) hingewiesen. Hier ist ja wohl eine Neupflanzung unumgänglich.

Ein großes Problem stellt auch der ständig überquellende Gulli beim „Spritzenhaus“ dar. Hier besteht absoluter Handlungsbedarf.

Ein Bürger interessierte sich über den **Stand des Hochwasserschutzes**.

Hier ist folgender Stand zu verzeichnen:

Am Mittwoch, den 11. Juli 2012 lud die Landesdirektion Sachsen als Anhörungs- und Planfeststellungsbehörde nach Dresden zu einem Erörterungstermin ein. Da nunmehr die Frist für die rechtzeitig erhobenen Einwendungen bzw. Hinweise zur Planung „Deichneubau Leuba“ abgelaufen war, sowie die Stellungnahmen der entsprechenden Behörden, den Trägern des Vorhabens und eventuell betroffenen Personen ausgewertet vorlagen, hatten diese die Möglichkeit im Rahmen des Anhörungsverfahrens eventuelle Einwendungen nochmals darzulegen, um mit der Landesdirektion und dem Vorhabenträger zum weiteren Verfahren einen Konsens zu erzielen. Die Bürgermeisterin Frau Prange nahm mich mit nach Dresden und wir waren gespannt, was da auf uns zukommen würde. Bis auf ein Grundstücksproblem konnten alle Einwendungen beseitigt werden. Dazu wurde am 18.07. ein Vorort-Termin in Leuba vereinbart und nach Abstimmung mit einem anderen Grundstücksbesitzer konnte auch das Problem als erledigt betrachtet werden. Vielen Dank an dieser Stelle an den sehr kooperativen Eigentümer. Jetzt werden noch ein paar Wochen für die Auswertung und Formulierung des Planfeststellungsbeschlusses (=Baugenehmigung) seitens der LDR benötigt. Erst wenn diese Baugenehmigung vorliegt, kann mit der Ausführungsplanung und Ausschreibung der Bauleistungen begonnen werden. Alle Seiten gehen weiterhin von einem Baubeginn im Frühsommer 2013 aus!!! Über Neuigkeiten zum aktuellen Stand werden ich sie über den Stadtanzeiger weiter informieren.

Zum Baubeginn der Wendeschleife auf dem Hofberg fehlt immer noch die Bewilligung der Fördermittel.

Das gleiche gilt für das Vorhaben:

Erneuerung der Einfahrt (Straßenbelag ) zwischen dem Autohaus „Thomas“ und Fam. Schellin. (Diese ist nunmehr mit der Zusage für die Fördermittel zur Beseitigung von Straßenschäden 3. Priorität genehmigt - Stand: 17.8.2012 lt. BGM)

Hier hoffen wir auf eine baldige Entscheidung.

Beim Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“, ging es wieder um Anregungen, Hinweise oder Fragen der Ortschaftsräte.

Alles wurde im Protokoll festgehalten und der Stadtverwaltung übergeben.

Norbert Kern, Ortsvorsteher

### **Das Einwohnermeldeamt informiert:**

#### **Geburtstage September 2012– Wir gratulieren recht herzlich!**

97. Geburtstag

Margot Elisabeth Gogolin                      30.09.

93. Geburtstag

Magdalena Slota                                      05.09.

92. Geburtstag

Gertrud Vogel 09.09.

89. Geburtstag

Liesbeth Ziminsky 13.09.

88. Geburtstag

Elfriede Bärsch 19.09.

Hildegard Neumann 29.09.

86. Geburtstag

Sr. M. Notburga O. Cist 19.09.

Ingrid Weinert 19.09.

Christel Böhmer 21.09.

Gerda Scholze 26.09.

Irene Wagner 29.09.

85. Geburtstag

Herta Käse 17.09.

84. Geburtstag

Waltraud Sprenger 09.09.

83. Geburtstag

Marianne Frenschkowski 08.09.

Hannelore Räßler 15.09.

Waltraud Nitsche 24.09.

81. Geburtstag

Leonore Walther 05.09.

Sieglinde Gutte 29.09.

80. Geburtstag

Sonja Richter 06.09.

70. Geburtstag

Jutta Lichtner 25.09.

Gottfried Müller 27.09.

## **Geburten**

Emma und Adele Münch am 03.07.2012

## **Sterbefälle**

Bronislawo Junge	03.01.1934	01.08.2012
Ruth Müller	24.01.1923	04.08.2012
Lotte Hettwer	27.08.1919	05.08.2012
Erna Gutte	10.04.1932	20.08.2012

## **Ehejubilare – Goldene Hochzeit**

Renate und Peter Gerntke am 22.09.

## **Das Fundbüro informiert:**

Abgegeben wurden:

- ein Regenschirm
- ein Autoschlüssel
- ein kleiner Schlüssel mit Schlüsselring
- ein Schlüssel mit Kunststoff-Schlüsselanhänger, auf dem „108“ vermerkt ist

Für Nachfragen zu den Fundstücken wenden Sie sich bitte an das Einwohnermeldeamt (Zimmer 4 od. per Tel. 035823 / 884-23 oder -22) .

Müller

## **Das Hauptamt informiert:**

### **Bürgerinformationsbroschüre**

Die Bürgerinformationsbroschüre für die Stadt Ostritz wird neu erstellt. Die Broschüre stellt eine wichtige Informationsquelle und Orientierungshilfe für Alteingesessene genauso wie für Neubürger und Gäste dar.

Wir möchten uns bei denjenigen bedanken, die bereits die Möglichkeit einer Werbeanzeige in unserer Broschüre genutzt haben um somit gleichzeitig die Verbundenheit mit unserer Stadt zu signalisieren. Wir weisen darauf hin, dass nur noch wenige Werbeplätze zur Verfügung stehen.

In diesem Zusammenhang suchen wir zum einen noch Fotos für das Titelbild und die Innengestaltung und zum anderen eine Ostritzer oder Leubaer Familie, die sich in der Broschüre „ablichten“ lassen möchte. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung bis zum 15.09.2012.

Zölfel  
Hauptamt

## **Das Ordnungsamt informiert:**

In letzter Zeit wurde mehrfach beobachtet, dass der Weg am Turbinengraben und am Hartplatz/ Sportplatz (beides Deichverteidigungswege) unberechtigt durch motorisierte Fahrzeuge benutzt wurden. Wir weisen nochmals darauf hin, dass beide Wege nur als Geh- und Radwege für Fußgänger und Radfahrer gewidmet sind.

Zukünftig werden verstärkt Kontrollen durchgeführt und die bei Verstoß mit einem



Bußgeld geahndet. Ab Oktober werden zudem 2 Mitarbeiter der Stadtverwaltung Ostritz als Vollzugsbedienstete bestellt.

Zölfel  
Ordnungsamt

### **Das Bauamt informiert:**

Das Bauamt informiert zu aktuellen Vorhaben der Hochwasserschadensbeseitigung 2010

### **Sportanlage - 2. Bauabschnitt**

Die Baumaßnahme wurde fristgemäß Anfang September abgeschlossen. Es können alle Einrichtungen der Sportanlage mit den beiden Fußballfeldern, dem Bolzplatz, der Beachvolleyballanlage und den leichtathletischen Einrichtungen genutzt werden.

Damit ist ein weiterer wesentlicher Abschnitt der Hochwasserschadensbeseitigung abgeschlossen. Wir hoffen auf eine rege Nutzung und pflegliche Behandlung der Anlage. Bitte benutzen Sie die Sportstätten nur mit Erlaubnis. Informationen dazu erhalten Sie über die jeweiligen Ansprechpartner von OSV und OBC.

HINWEIS: Es sind noch vereinzelte Termine zur Nutzung der Beachvolleyballanlage zu vergeben. Informationen erhalten Sie in der Abteilung Liegenschaften, Frau Rosanna Pappani (+49 35823/88427 und liegenschaften@ostritz.de). Möglich ist eine Nutzung bis ca. Mitte Oktober.

### **Stützmauer und Gehweg Klosterstraße 22 bis 36**

Nach vielen Versuchen hat es am Ende doch nicht funktioniert: Die Baumaßnahme kann nicht, wie ursprünglich geplant, fertiggestellt werden. Die Finanzierungslücke ist auch zu groß, um sie aus anderen städtischen Mitteln kompensieren zu können. Die Stadtverwaltung ist weiterhin um Gelder bemüht, muss sich parallel um die ordnungsgemäße Abrechnung der bisherigen Baustelle bemühen. Dies bedeutet, ein Bauende zu finden, das bautechnisch sicher ist und die finanziellen Mittel ausschöpft. Die Finanzierungslücke resultiert aus der planerischen Kostenermittlung und dem tatsächlich erzielten Ausschreibungsergebnis, das nicht vorhersehbar war. Zurzeit verzeichnen wir in der gesamten Baubranche eine wahre Kostenexplosion. Die Brücke Käthe-Kollwitz-Straße stellt dieses Bauende dar. Der bislang bereits lastenbegrenzte Übergang wird abgebrochen – wohl wissend, dass dies eine große Umstellung für die Autofahrer bedeutet. Die Brücke soll jedoch innerhalb der Maßnahme neu errichtet werden. Bis zur Fertigstellung ist ein direkter Zugang von der K.- Kollwitz – Straße in die Stadtmitte leider nicht möglich. Wir bitten alle Betroffenen, insbesondere die Anwohner, um Ihr Verständnis, dass ein Umweg über den Altstädter Weg zur Bundesstraße an der Mündung G.- Taute- Straße zu nutzen ist. Mit diesem Zustand muss bis Mitte September gerechnet werden. Dann streben wir bis zur Fertigstellung der Stützmauer einschl. Straßenbau und Gehweg eine Zugängigkeit über die Brücke an der Klosterstraße 26 an.

### **Sonstige sich in Vorbereitung befindliche Maßnahmen**

Die Fördermittelbewilligung für den 2. und 3. Bauabschnitt des Turbinengrabens steht in Aussicht. Ende September sollen die Aufträge nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung vergeben und in Folge ab 10/2012 ausgeführt werden. Inhaltlich handelt es sich –nach erfolgter Entschlammung des Turbinengrabens in 2011- um die Sanierung von

Stützmauern und Böschungen sowie der Entfernung störender Gebäudeteile aus dem Gewässer. Letzteres ist wesentlich, um bei Starkregen- und Hochwasserereignissen einen ungehinderten Abfluss des Wassers und möglicher Anschwemmungen in Richtung Neiße zu ermöglichen.

Am 23.08.2012 übergab der Staatssekretär im Innenministerium die Bewilligungsbescheide für die Abbruchmaßnahmen Scheunenkomplex Bahnhofstraße 16 und Mittelschule. Die Ausschreibungen werden zurzeit vorbereitet und sind zur Vergabe für den Stadtrat am 20.09.2012 geplant.

## **Instandsetzung Straßenbeleuchtung**

Für die Straßenbeleuchtung gibt es zwei Maßnahmebereiche:

- Innerhalb des Sanierungsgebietes
- Hochwasserschäden außerhalb des Sanierungsgebietes

An beiden Maßnahmen wird derzeit gearbeitet.

### Hochwasserschäden außerhalb des Sanierungsgebietes:

Seit Mitte August ist die Elektrofirma Matthausch aus Zittau dabei, die von Hochwasser betroffenen Lichtmasten zu prüfen und zu reinigen und kleine Reparaturen auszuführen. Vorangegangen ist eine Ausschreibung der Leistungen, wobei diese Firma das wirtschaftlich günstigste Angebot abgegeben hat. Der entsprechende Stadtratsbeschluss wurde am 12.07.2012 gefasst (Beschluss Nr. 2012-048)

### Straßenbeleuchtung innerhalb des Sanierungsgebietes:

Dieses Vorhaben ist seit längerem in der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt Ostritz vorgesehen, beinhaltet es doch die Erneuerung der alten Straßenbeleuchtung einschl. der Ausstattung mit energiesparenden Leuchtmitteln. Ein erster Abschnitt wurde im Bereich der Schkola am Juteweg realisiert. Ein weiterer Bauabschnitt soll noch in diesem Jahr begonnen werden im Bereich der Klosterstraße, Blumberger Weg und Antonstraße. Auch hierfür wird eine Ausschreibung durchgeführt, die Vergabe wird im Stadtrat am 20. September erfolgen.

## **Akrobatikverein**

### **15 Jahre Akrobatik Verein Ostritz e.V.**

Der 06. Juli 2012 war für unseren Verein ein großer Tag, denn wir feierten das 15 jährige Bestehen.

Nach einer kleinen Feierstunde mit kurzem Rückblick auf 15 Jahre Akrobatik und Ehrung der im Verein engagierten Kinder und Erwachsenen, ging es auch schon los mit dem Feiern. Einige Eltern hatten Spiele organisiert, die den Kindern viel Freude brachten. Auch eine Tombola gab es und der Ansturm war riesig, denn alle wollten einen der ansprechenden Preise mit nach Hause nehmen. Mit Spiel und Spaß verging die Zeit sehr schnell und obwohl uns doch ein Gewitterschauer überraschte, ließen wir uns die gute Laune nicht verderben und nutzten die Zeit, um uns die leckeren Grillwürste, wunderbaren Salate und Aufstriche, welche die Eltern zubereitet hatten, schmecken zu lassen.

Bald war der Regen vorbei und wir konnten unsere Feier wieder ins Freie verlegen.

Später am Abend besuchte uns noch ein Überraschungsgast mit einer gelungenen Feuershow. Auch die Kinder und Eltern durften sich im Jonglieren mit dem Feuer erproben und unser DJ sorgte den ganzen Abend dafür, dass die Feier mit der passenden Musik umrahmt wurde.

Wir denken, dass es eine gelungene Party war und alle diesen Abend in guter Erinnerung behalten.

Wir bedanken uns bei der Firma Loose aus Dittersbach, dem Autohaus Geißler in Hagenwerder und der Sparkasse Oberlausitz/Niederschlesien.

Ein Dankeschön geht an Frau Bürgermeisterin Prange, an Frau Hensel von der Quelle am Markt und an Familie Lothar Schmidt.

Vielen Dank dem Kleingärtnerverein Freundschaft für die Bereitstellung des Vereinsraumes. Ein Danke auch an dich Nora für deine unterhaltsame Darbietung.

Auch bei euch, liebe Eltern und Übungsleiter möchten wir uns noch einmal für die gute Organisation bedanken.

Der Vorstand

## **Freiwillige Feuerwehr Ostritz**

### **Wenn das Wetter aus den Fugen gerät**

**Der viel zitierte Klimawandel macht auch bei uns immer mehr durch extreme Wetterlagen auf sich aufmerksam, auch in Ostritz treten Unwetter mittlerweile schon häufiger auf.**

Das merkt auch die Feuerwehr. Ziehen Sturm, Gewitter oder Starkregen über das Stadtgebiet, lässt ein Alarm für die ehrenamtlichen Helfer nicht lange auf sich warten.

Bei schweren Unwettern gehen in der zuständigen Leitstelle in Löbau schlagartig zahlreiche Notrufe ein. Vollgelaufene Keller oder umgestürzte Bäume füllen dann regelmäßig die Einsatzaufträge. Vor Ort stellt es sich allerdings oft heraus, dass ein Eingreifen der Feuerwehr nicht erforderlich ist. Viele der Alarme sind vermeidbar, Fahrzeuge und Personal unnötig gebunden, die ohnehin überlastete Leitstelle hätte nicht belegt werden müssen, wenn jeder Bürger vernünftig und überlegt gehandelt hätte. Deshalb bitte unbedingt vor dem Wählen des Notrufes prüfen: Ist die Anforderung der Feuerwehr wirklich notwendig?

### **Keller vollgelaufen**

Das Auspumpen eines Kellers gehört zu den **kostenpflichtigen Einsätzen** der Feuerwehr. Überlegen Sie daher, ob es überhaupt Sinn macht, die Feuerwehr zu rufen. Der Griff zum Putzeimer und Lumpen kann sich bei wenigen Zentimeter Wasser regelrecht bezahlt machen. Prüfen Sie, ob eventuell Abflüsse verstopft sind, durch die das Wasser einfach abfließen kann. Bei erheblichen Mengen Wasser stellen Sie bitte den Strom in den betroffenen Räumen ab. Keine Frage, natürlich kommen wir bei Anforderung zu Ihnen. Bitte beachten Sie aber, nach schweren Unwettern mit einer Vielzahl von Notrufen, müssen wir bei der Abarbeitung der Einsätze Prioritäten setzen. Das bedeutet, Einsatzstellen mit großen Wassermengen werden wir zuerst abarbeiten. So kann es schon einmal etwas dauern, bis die Wehr bei Ihnen eintrifft.

### **Sturmschäden**

Von der Feuerwehr werden umgestürzte Bäume nur dann entfernt, wenn eine unmittelbare Gefährdung für Verkehr, Sachwerte oder Personen besteht. Das ist dann der Fall, wenn Bäume auf öffentlichen Verkehrswegen liegen oder auf Häuser gekippt sind, oder zu kippen drohen. Sind Bäume auf Privatgrundstücken umgestürzt, greift die Feuerwehr nicht ein. Ausnahme: es liegt eine Gefährdungslage vor. Die Beseitigung von Sturmschäden auf Privatgrundstücken übernehmen in der Regel Fachfirmen wie Gartenbaubetriebe und Dachdecker. Bitte beachten Sie: auch diese Einsätze zur Beseitigung von Sturmschäden sind kostenpflichtig.

Bei abgerissenen Ästen auf Fahrbahnen oder Gehwegen sollten sie prüfen, ob man unbedingt die Feuerwehr braucht. Vielleicht können Sie ja selbst das Geäst gefahrlos von der Straße räumen? Der Einsatz der Feuerwehr ist nur dann erforderlich, wenn erheblicher Kraft- oder Maschinenaufwand (Motorsägen, Drehleiter, etc.) zur Beseitigung

des Hindernisses notwendig ist.

**Wichtig:** Eventuelle Gefahrenstellen sichern Sie bitte bis zum Eintreffen von Einsatzkräften ab (Warndreieck, Warnblinker). Wir helfen selbstverständlich gern, aber bedenken Sie bitte, dass die Kameradinnen und Kameraden nur im Ehrenamt tätig sind und bei Einsätzen evtl. ihren Arbeitsplatz verlassen müssen. Deshalb sollte die Feuerwehr wirklich nur bei Notfällen gerufen werden.

Frank Kretschmer  
Stadtwehrleiter

## **Dienstplan der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz Monat : September 2012**

<b>Datum</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Maßnahme</b>
So.	02.09. 10.00	Dienstsport
Mo	03.09. 19.00	Festausschuss
Mi.	05.09. 17.00	Team Löschangriff Training Gerätehaus
Fr.	07.09. 18.00.	Einsatzabteilung Wochenendausbildung
Sa.	08.09. 09.00	Einsatzabteilung Wochenendausbildung
Sa.	08.09.	Team Löschangriff Landesmeisterschaft in Oelsnitz
Mo.	10.09. 16.00	Jugendfeuerwehr Arbeiten mit Lufthebern
Mi.	12.09. 17.00	Team Löschangriff Training Gerätehaus
Fr.	14.09. 17.00	Aufbau und Vorbereitung
Sa.	15.09. 08.00	Aufbau Team Löschangriff/Fanclub OL CUP 5. Lauf in Ostritz
Mo.	17.09. 17.00	Abbau /Aufräumen
Mi.	19.09. 17.00	Team Löschangriff Training Gerätehaus
Sa.	22.09.	Team Löschangriff/Fanclub Nachtlauf in Altbernsdorf
Mo.	24.09. 16.00	Jugendfeuerwehr Radwanderung
Fr.	28.09. 19.30	Dienstversammlung
Sa	29.09. 09.00	Aufbau/Vorbereitung
Sa	29.09. 18.00	Grillfest
So.	01.10. 10.00	Abbau

Team Löschangriff Wochenend- und Sondertraining nach Absprache!!!

### **Saisonfinale im Löschangriff**

Beginn: 13.30 Uhr auf dem Sportplatz Ostritz, anschließend Siegerehrung mit Tanz.

Wehrleitung

## Ortschronik

### Aus den Lebenserinnerungen des Pastors Theodor Immanuel Michael Fortsetzung

Im ersten Teil hatte Herr Pastor Michael begründet, warum er sich noch nicht nach einer Frau umgesehen hatte. Zu diesem sehr persönlichen Thema berichtete er nun, dass ihm schon bei seiner Antrittsrede in Ostritz ein Mädchen aufgefallen war, das er bald näher kennen lernte. Sie hieß Johanna Berger, war 15 Jahre alt und wohnte mit ihrer Mutter, der Frau Oberförster Berger, in ihrem Haus in Klosterfreiheit bei der Bergschenke. Johanna Berger befreundete sich rasch mit Cora Michael, der Schwester des Pastors. „ So war ein Freundschaftsband geknüpft, das auch mich öfter zu dieser Frau Oberförster führte, da ich Cora am späten Abend abholen und heim geleiten musste, weil der Weg von dort für ein junges Mädchen immerhin recht einsam war.“. „Als dann die Tochter Johanna im Herbst zu ihrer weiteren Ausbildung in Stettin bei ihrer Tante Anna Heintz Aufenthalt nahm, war Frau Oberförster allein in ihrem Hause und bat meine Schwester und mich, sie in ihrer Einsamkeit recht oft zu besuchen. Gegen Ende des Jahres 1884 gab meine Schwester Cora ihre Tätigkeit bei mir auf. Sie war verlobt und wollte daheim an ihrer Ausstattung arbeiten. Für sie trat eine Frau Schramm aus Zittau bei mir als Wirtschafterin an.“. „Am 18. Mai 1887 hielt ich meinen Gottesdienst und ging dann am Nachmittag zum Försterhaus hinan und hielt bei Frau Oberförster um die Hand ihrer nun 18jährigen Tochter an. Kam ihr das auch nicht unerwartet, so war sie doch freudig bewegt, dass es nun soweit gekommen war.“

Von seinem Dienst berichtet Herr Pastor Michael folgendes: Die ständig anwachsende evangelische Gemeinde benötigte ein eigenes Gotteshaus. Ursprünglich sollte es auf dem evangelischen Friedhof gebaut werden. Aber dieser Friedhof war nach 14 Jahren so belegt, dass kein Platz mehr blieb. Vor allem waren Särge aus dem Krankenhaus Grunau gekommen, wo die Mehrzahl der Gepflegten zum evangelischen Bekenntnis gehörten. Auf einer Ausstellung hatte der Ostritzer Baumeister Hartmann 1886 Baupläne des Professors Knothe- Seeck gesehen. Den Kirchenvorstehern und Pastor Michael gefielen diese Pläne. Sie wünschten aber einige Veränderungen: z w e i Treppenhäuser, die E r h ö h u n g des Turmes so weit über das Dach, dass der Klang der Glocken über dieses zur Stadt und den östlich gelegenen Ortschaften dringen kann, D o p p e l r e i h e der Männersitzplätze auf den Emporen und W ö l b u n g des Kircheninneren statt flacher Decke. „Es gab nun von vornherein die schwierigsten Verhandlungen mit dem Professor Knothe- Seeck, weil er uns erst mit der Lieferung der Teilpläne im Stich ließ, dann ständig an seinem Projekt änderte, wodurch der Kostenanschlag fortgesetzt überschritten wurde. Wenn ich das unwidersprochen und unberichtigt hingenommen hätte, musste ich befürchten, dass man dies mir als Schwäche oder Unfähigkeit auslegen würde. Deshalb wandte ich mich Beschwerde führend an die oberste Kirchenbehörde. Professor Knothe- Seeck hatte aber in Kirchenrat Schmidt einen Fürsprecher beim Konsistorium. Daher bekam ich von diesem den Bescheid: „ Wir bewilligen 20 000 Mark zu dem Kirchenbau, aber fortan haben Sie sich ganz nach den Angaben des Professors zu richten.“ Damit waren mir die Hände gebunden, und ich musste geschehen lassen, was der Professor bestimmte. Dass dies eine ganz unerträgliche und aufregende Lage für mich bedeutete, lag auf der Hand.“. „ Am 26. August 1886 wurde der Kauf des Kirchbauplatzes unweit des Schul- und Bethauses abgeschlossen, und am 31. Oktober, dem Reformationsfest, wurde nach einem Festgottesdienst die feierliche Grundsteinlegung zur Kirche vollzogen. Da in der Folgezeit die Teilpläne trotz verschiedenartigster Mahnungen nicht geliefert wurden und die Gefahr bestand, dass das Holz zum Kirhdach verschnitten würde, veranlasste ich den Kirchenvorstand, den Bau bis zur Lieferung der besagten Pläne zu sperren, was er bereitwilligst tat. Bald setzte der Winter ein und wehte die Schneehüllen über den kaum aus der Erde heraus ragenden Unterbau der Kirche. Mir aber war die anfängliche Freudigkeit und Begeisterung für den unternommenen Bau zu Ärger und Sorge umgewandelt worden.“

Herr Pastor Theodor Immanuel Michael bewarb sich um die Pfarrstelle in Bischdorf. Dorthin siedelte er im Jahre 1888 mit seiner jungen Frau um.

Zwei Episoden sollen noch aus dem langen Bericht des Pastors veröffentlicht werden.

1. „ Einmal war ich mit Cora nach Zittau gefahren. Dort erfuhr sie von einer Orpheus-Veranstaltung und blieb bei den Eltern, mich rief der Dienst heim, und ich fuhr abends zurück. Als ich aber zum Pfarrhaus kam, merkte ich, dass Cora die Schlüssel der Pfarre in ihrer Handtasche hatte. Zum Glück war beim Küster Veit ein zweiter Hausschlüssel, den holte ich mir und schlief, da ich oben nicht hinein konnte, unten in einem der dort stehenden Gastbetten. Früh stand ich vor 5 Uhr auf, um auf einer Leiter, deren bei der Schule mehrere hingen, zu einem offen stehenden Küchenfenster einsteigen zu können. Da die erste Leiter bedenklich schwankte, holte ich mir eine andere, und Küster Veit eilte auch zur Hilfe herbei. Als ich auf halber Leiter stand, rief eine Stimme aus der Nachbarschaft: „Mir ham oh no drei Lettern!“ So war mein Einsteigen nicht unbemerkt geblieben, und am Nachmittag erzählte man im Städtchen: „Heute ist der evangelische Pastor auf einer Leiter zum Fenster in seine Pfarre eingestiegen.“

2. „ Am 17. Mai 1887 tobte ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigen Güssen in unserer Gegend. Früh am Morgen des nächsten Tages erhielt ich die erschütternde Nachricht, dass mein Amtsbruder Brösel nebst Söhnchen und Dienstmädchen in der angeschwollenen Gaule in Dittersbach beim Flüchten aus dem vom Wasser umdrohten Pfarrhause ertrunken sei. Es war mein ältester Freund, der den Tod in den Fluten gefunden hatte. Das war ein Schmerz, der mich sehr tief traf. Am Vormittag des 18. Mai hatten wir auch in Ostritz Hochwasser, wodurch die Stadt vom Bahnhof völlig abgeschlossen war.“

Seinen Auszug aus Ostritz beschrieb der Herr Pastor so: „ So kam der letzte Sonntag in Ostritz, an dem ich meine Abschiedspredigt hielt. Es wurde mir doch recht schwer, von der treuen und anhänglichen Diasporagemeinde zu scheiden. Eine reich gesegnete und sehr interessante Amtstätigkeit hatte ihren Abschluss gefunden. Gott segne dich, meine liebe Diasporagemeinde Ostritz!

Nochmals herzlichen Dank an Herrn Guntram Müller für die Übersendung der Aufzeichnungen seines Großvaters, die nun in das Archiv der Ostritzer evangelischen Gemeinde übergeben werden.

Josefine Schmach

## **Arsch hoch 2.0**

### **3,2,1... Deins! Ideenwettbewerb für Jugendliche von 14 - 25 Jahren**

Nix los in Leuba? Tote Hose in Ostritz?

Dann zählt EURE Idee! Seid kreativ und lasst Eurer Phantasie freien Lauf - und bewegt etwas in Eurer Stadt.

Bis Ende 2012 stehen Ostritzer und Leubaer Jugendlichen 1500 € zur Förderung von Jugendprojekten zur Verfügung. Eine Jury wählt die besten Projektideen aus und unterstützt Dich/Euch auch gern bei der Planung des Projektes.

Folgende Kriterien müssen erfüllt werden, damit die Projektidee gefördert werden kann:

Die Idee

- richtet sich an Jugendliche aus Ostritz und Leuba,
- ist gemeinnützig und somit für alle zugänglich,
- erhält keine anderen finanziellen Unterstützungen.

Egal ob Konzert, Straßenfest oder Workshop... Schickt Eure Projektidee einschließlich Finanzierungsplan (max. 1500 €!) an: [arsch.hoch@gmx.de](mailto:arsch.hoch@gmx.de) oder [projekte@ostritz.de](mailto:projekte@ostritz.de)

**Einsendeschluss ist der 15. September 2012!**

Bei Fragen könnt ihr Euch gern an Petra Groß ([projekte@ostritz.de](mailto:projekte@ostritz.de)) oder Stephanie

Dubiel (arsch.hoch@gmx.de) wenden.

## **Unterstützung gesucht**

Die Jugendlichen von Arsch hoch 2.0 suchen noch Mitwirkende für die Jury des „Jugendprojektfonds“, der 1.500 € umfasst. Die Nutzung dieser Gelder wird von der Jugendjury selbst verwaltet und organisiert. Die Jurymitglieder entscheiden nicht nur über die eingereichten Ideen und wählen die besten aus, sondern unterstützen auch die Antragsteller bei der finanziellen Planung und Durchführung ihrer Projekte.

Mitmachen in der Jury kann jeder zwischen 14 und 25 Jahren. Wer Lust und Interesse hat melde sich einfach unter arsch.hoch@gmx.de oder projekte@ostritz.de

## **Wer wie was Wann wo**

### **2. Kubb-Turnier in Ostritz**

Im Volksglauben ist der Apostel Petrus zuständig für das Wetter – und der hat es diesmal wirklich gut gemeint beim 2. Ostritzer Kubb-Turnier Ende Juni. Zwar gab es ein paar Regentropfen, aber die konnten nichts ausrichten gegen gute Laune und Begeisterungsfähigkeit der Besucher und Teilnehmer. Insgesamt 20 Mannschaften (darunter 4 bei den Kindern) fanden sich zusammen, um die Tradition des alten Wikinger-Spiels wieder aufleben zu lassen. Mit dabei die vom Vorjahr bekannten „Filzhüte“, „Falken von der Antonstraße“ oder „Apfelfrieden“ - aber auch neue Teams wie z. B. „Die Unbesiegbaren“ (leider doch), „Gummibärchen“, „Chip und Chap“, „Montagsrunde“ oder „Wiss mor ne!“ (kleiner Hinweis: man lernt nie aus). Unter der bewährten Spielleitung von Andreas Fabisch kämpften die Mannschaften um die begehrten Wanderpokale. Es gab spannende Partien und dramatische Momente bis die glücklichen Gewinner feststanden: Bei den Erwachsenen konnte das Team „Apfelfrieden“ seinen Titel erfolgreich verteidigen und sich durchsetzen gegen „Die Feuerkäfer“ (Platz 2) und den „Grünen Bohnen“ (Platz 3). Im Kinderturnier sicherten sich „2 +1“ mit nicht einem verlorenem Spiel klar und eindeutig den Sieg, gefolgt von „Den Filzhüten“ auf dem 2. und „Den fliegenden Klötzern“ auf dem 3. Platz. Herzlichen Glückwunsch!

Zur Stärkung, zum Trost oder zum Beruhigen boten die Jugendlichen von Arsch hoch 2.0 Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, Gegrilltes und Getränke an. Für die musikalische Umrahmung sorgte Pätzi.

Bekanntlich gibt es beim Kubb keine Altersgrenzen und vielleicht schaffen wir es ja, dass beim nächsten „Hägars Wikingerschach“ die Altersspanne 100+ erreicht wird. Wer weiß.

P. Groß

## **Bundesweites Hilfefestfon „Gewalt gegen Frauen“**

Das Bundesministerium für Familie/Senioren/Frauen/Jugend gab bekannt, dass das bundesweite Hilfefestfon bei häuslicher Gewalt voraussichtlich Ende dieses Jahres bzw. Anfang nächsten Jahres gestartet wird.

Eckpunkte des Angebots werden sein:

- das Hilfefestfon ist 365 Tage im Jahr für jeweils 24 Stunden erreichbar,
- die Nummer ist entgeltfrei,
- das Angebot ist barrierefrei und mehrsprachig,
- die Beratung erfolgt vertraulich und auf Wunsch anonym,
- das Beratungsteam ist per Telefon und E-Mail zu erreichen, eine Chat-Beratung wird eingerichtet,
- Standort ist das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) in Köln,
- die Beratung erfolgt durch weibliche qualifizierte Fachkräfte, die bereits Erfahrungen mit

-der Beratung von gewaltbetroffenen Frauen haben.

Das Hilfetelefon wird zwei Kernangebote bieten:

Das erste zentrale Angebot ist eine **Erstberatung** – je nach Situation und Verfassung der Anrufenden bietet das Hilfetelefon psychosoziale Beratung oder Unterstützung in akuten Gewaltsituationen und in Krisen. Die Erstberatung schließt auch Informationen zu rechtlichen Fragen ein.

Das **zweite zentrale Angebot** ist die Information über Einrichtungen vor Ort – Anrufende erhalten Informationen über geeignete Hilfen und Unterstützungsangebote in Wohnortnähe (Lotsenfunktion). Die Einrichtungen und Dienste entscheiden dann im Rahmen ihres Verantwortungs- und Zuständigkeitsbereiches über das weitere Vorgehen.

Das Gesetz zur Einrichtung und zum Betrieb des bundesweiten Hilfetelefons „Gewalt gegen Frauen“ trat am 14. März 2012 in Kraft. Der genaue Zeitpunkt der Inbetriebnahme wird noch mitgeteilt.

P. Groß, Gleichstellungsbeauftragte

### **Malwettbewerb „Mein schönstes Ferienerlebnis“**

Liebe Kinder, die Ferien- und Urlaubszeit ist für Euch und Eure Familie bestimmt die schönste Zeit im gesamten Jahr. Nehmt Farbe oder Stifte und malt auf ein Blatt Papier, was Ihr tolles erlebt habt oder wo es mit Eurer Familie am schönsten war.

Der Landesfamilienverband SHIA e. V. ruft – unterstützt durch den Freistaat Sachsen - zu einem sachsenweiten Malwettbewerb auf, wo unter allen Einsendern viele Preise verlost werden. Wenn Ihr Glück habt, könnt Ihr den Hauptpreis gewinnen: einen Gutschein für einen Familienurlaub im Jahr 2013 in einer Familienferienstätte im Freistaat Sachsen im Wert von 300 €.

Mitmachen können alle Kinder von 6 bis 12 Jahren und die kleinen Kunstwerke sollen nicht größer sein als A 4. Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2012 bei der Gleichstellungsbeauftragten Fr. Groß in der Stadtverwaltung Ostritz.

### **Erste Stufe bei Mission Olympic gemeistert**

Ostritz hat es geschafft und ist Kandidatenstadt in der Stufe II der Bewerbung „Deutschlands aktivste Stadt 2013“. Für die Qualifizierung **zur Finalstadt** müssen wir bis zum 30.09.2012 zehn Initiativen (Gruppen, Teams, Treffs, Interessengruppen, Vereine) für die Teilnahme an Mission Olympic aktivieren. Und je mehr Initiativen, desto besser, denn jede zusätzlich eingereichte Initiative erhöht die Chance auf einen Sieg. Egal ob Groß und Klein rennt, schwimmt, kegelt, hüpfert oder klettert – jede Aktivität zählt und bringt Pluspunkte.

Von den insgesamt 23 sportlich engagierten Städten, die sich für die Stufe III bewerben, werden dann von der Jury pro Kategorie zwei Finalisten ausgewählt: insgesamt sechs Finalisten, da es drei Kategorien gibt. Ostritz liegt in der ersten Kategorie: Kleinstädte mit bis 25.000 Einwohner.

Das Finalevent im Sommer 2013 wird sich in zwei Teile gliedern:

Teil I: Ein Freitag ist als Tag des Alltagsports gedacht und richtet sich an Kitas, Schulen, öffentliche und private Einrichtungen sowie Behörden und Handel. Sie sollen zeigen, dass sich Sport und Bewegung im täglichen Leben integrieren lassen.

@ostritz.de übermitteln können - bitte Frei wählbar zwischen Freitag- und Sonntagabend wird im Teil II ein 24stündiges Sportevent ausgetragen, an dem die angebotenen Aktivitäten von den Einwohnern mit Begeisterung und Spaß an der Sache genutzt oder ausprobiert werden können.

Im November 2013 werden die Gewinner bekanntgegeben, die sich aus der



Gesamtwertung (50 % aus den Ergebnissen der Stufen I und II, 50 % aus den Ergebnissen des Finalevents) ergeben haben.

Lassen Sie uns beweisen, dass Ostritz lebt und aktiv ist und dass hier Sport und Aktivsein großgeschrieben werden. Dazu brauchen wir aber Ihre alten und/oder neuen Ideen, die Sie entweder bei der Stadtverwaltung oder an projekte bis zum 10.09.2012. Dazu brauchen wir aber Ihre alten und/oder neuen Ideen, die Sie entweder bei der Stadtverwaltung oder an projekte@ostritz.de übermitteln können – bitte bis zum 10.09.2012. Dazu wird auch noch im September ein Vereinsstammtisch stattfinden, der Termin wird noch rechtzeitig durch Anschreiben der Vereine und Aushänge bekanntgegeben.

Mit den besten Grüßen  
P. Groß, Projektkoordinatorin

### **Ostritzer Heimatverein e.V.**

#### 10 Jahre Heimatmuseum

Zehn Jahre ist es bald her, da am Kirmessonnabend des Jahres 2002 das Heimatmuseum seine Pforten öffnete - noch unfertig, vieles improvisiert, aber mit einer schönen Ausstellung des Zittauer Malers Joachim Hennig im Erdgeschoß. Im nächsten Stadtanzeiger soll ausführlicher auf das Jubiläum eingegangen werden.

Neue Ausstellung im Heimatmuseum -  
Erinnerung an Christfried Juza (1932-2011)

Unsere Herbstausstellung erinnert an einen gebürtigen Ostritzer, der vielen noch in Erinnerung sein dürfte. Die Ausstellung war seit längerem als Würdigung seines Schaffens anlässlich seines 80. Geburtstages geplant. Leider kann sie Christfried Juza nicht mehr erleben, denn er verstarb im vergangenen Jahr.

Vielen älteren Ostritzern dürfte noch der Schuhmacher Juza am Klosterplatz neben dem heutigen Heimatmuseum in Erinnerung sein. Wenzel Juza, der Großvater von Christfried Juza, war gebürtiger Tscheche aus Aulibitz (Ulibice Kr. Jicin). Wie viele seiner Landsleute kam er mit der beginnenden Industrialisierung nach Ostritz. Im Jahre 1905 waren in der Jutespinnerei von 875 Beschäftigten 227 tschechisch sprechend, dazu noch zahlreiche mit deutschböhmischer Herkunft. Wenzel Juza eröffnete 1880 eine Schuhmacherwerkstatt. Das Geschäft schien zu florieren, den er konnte das Haus erwerben und 1898 parallel zu dem Neubau des benachbarten "Weißen Rosses" auch ein massives dreistöckiges Haus errichten. Juza hatte 9 Kinder, von denen einer, Bruno, das väterliche Geschäft weiterführte. Der älteste, Paul, wurde Lohnbuchhalter in der Jutespinnerei und wohnte im ehemaligen Mädchenheim auf der Bahnhofstraße. Hier stand die Wiege von Christfried Juza, der am 8.11.1932 das Licht der Welt erblickte. Offensichtlich sind künstlerische Begabungen in den Genen der Familie enthalten, denn zu den Nachkommen Wenzel Juzas gehören auch der in Wachau bei Dresden lebende Kunstmaler Werner Juza und der Sänger Erhard Juza.

Christfried Juza besuchte von 1939 bis 1947 die Ostritzer Volksschule, erlernte danach zunächst den Beruf eines Landwirts beim Bauern Reinhold Queißer in Dittelsdorf. Von 1954 bis 1990 war er im Lederwerk Ostritz tätig, wo er sich 1976 auf der Abendschule zum Facharbeiter für Lederherstellung qualifizierte. Schon in jungen Jahren zeichnete er gern. Als Autodidakt hielt er mit Blei- und Farbstiften Ostritzer Motive, aber auch das Arbeitsleben in der Gerberei im Bild fest.

Nach seiner Hochzeit zog er 1969 in das Haus seiner Schwiegereltern nach Hirschfelde. Auch hier hielt er viele Winkel des Ortes im Bild fest. Von 1984 bis 1998 wirkte er ehrenamtlich als Ortschronist von Hirschfelde. Ein besonderer Höhepunkt und Würdigung seines Engagements war für Christfried Juza die Einladung zum Neujahrsempfang des Bundespräsidenten Herzog am 12. Januar 1999 im Schloss Bellevue in Berlin.

Gesundheitliche Probleme führten dazu, dass er in den letzten Lebensjahren zunehmend kürzer treten musste und zuletzt nicht mehr zeichnen konnte. Am 10. November 2011 verstarb Christfried Juza im Zittauer Krankenhaus.

Die Ausstellung gibt einen Querschnitt durch sein Schaffen, dessen Schwerpunkt naturgemäß auf Ostritz und Hirschfelde liegt. Sie wird am Sonnabend, den 8. September, um 14 Uhr eröffnet und ist bis zum 30. September zu den gewohnten Öffnungszeiten Sa + So von 14 bis 17 Uhr zu besichtigen.

### **Vor 60 Jahren kam Ostritz zum Kreis Görlitz**

Am 25. Juli war es 60 Jahre her, da Ostritz dem Kreis Görlitz zugeteilt wurde. Aus diesem Anlass soll ein Rückblick auf die wechselnden Verwaltungsstrukturen unserer Heimatstadt gegeben werden.

Im Mittelalter, als unsere Heimat noch zum Königreich Böhmen gehörte, war Ostritz schon einmal Mittelpunkt eines eigenen Gerichtsbezirkes. Dieser Status ging verloren, als die Stadt in den Besitz des Klosters St. Marienthal gelangte. Das Land Zittau und damit auch die Herrschaft Marienthal verlor im Jahre 1346 seine direkte Zugehörigkeit zu Böhmen und wurde Teil des Markgraftums Oberlausitz. Dieses gehörte zwar immer noch zu Böhmen, war aber kein unmittelbares Kronland mehr.

Mit der Übergabe der Oberlausitz an den König von Sachsen im Jahre 1635 als Folge des Dreißigjährigen Krieges wurde eine neue Ära begründet. Für die nächsten Jahrhunderte wurde Ostritz sächsisch, blieb aber Bestandteil des Zittauer Weichbildes. So blieb es, bis wieder ein Krieg die Grenzen bestimmte. Infolge des unglücklichen Agierens des sächsischen Königs, der sich bis zuletzt auf die Seite Napoleons gestellt hatte, musste Sachsen einen großen Teil seines Territoriums abgeben. Die Oberlausitz wurde in die preußische und die sächsische Oberlausitz geteilt. Diese Einteilung blieb auch nach der Gründung des Deutschen Reiches bestehen. Die deutschen Kaiser, gleichzeitig Könige von Preußen, führten bis 1918 ebenso wie die sächsischen Könige den "Markgrafen der Oberlausitz" in ihrer vollständigen Anrede. Daran änderte auch die verwaltungstechnische Eingliederung der preußischen Oberlausitz in die Provinz Schlesien nichts.

In Sachsen behielt der verbliebene Teil der Oberlausitz zunächst seine rechtliche und verwaltungsmäßige Eigenständigkeit. Eine Neuordnung erfolgte im Jahre 1835 mit der Bildung der Amtshauptmannschaften (Ahm.) Bautzen und Löbau. Ostritz gehörte nun zur Ahm. Löbau.

Durch das Landesgesetz vom 11. August 1855 wurde vom 1. Oktober 1856 ab dem Kloster, wie auch allen anderen Patrimonialgerichten in Sachsen, die Rechtspflege entzogen und dem Staate übergeben. Infolge dessen bekam Ostritz damals ein dem Bezirksgericht Zittau unterstelltes Gerichtsamt, an dem sämtliche bisher im Kloster St. Marienthal angestellten Justizbeamten eine ihrem Range entsprechende Wiederanstellung erhielten. So wurde der bisherige Klostersyndikus Heinrich Riedel erster königlicher Gerichtsamtmann in Ostritz.

Dem Gerichtsamte Ostritz wurden die im näheren Umkreis des Klosters befindlichen und dem Kloster gehörigen Dörfer Schönfeld, Grunau, Blumberg, Rusdorf, Königshain, Seitendorf, Klosterfreiheit und Altstadt mit fast ausschließlich katholischer Bevölkerung sowie die evangelischen Klosterdörfer Schlegel und Leuba zugeordnet. Das Rittergut Burkersdorf wurde wegen seiner engen Verbindung zu Schlegel ebenfalls nach Ostritz verwiesen.

Außerdem gehörten fortan die Rittergüter Wanscha, Trattlau und Reutnitz mit dem südlich der Wittig gelegenen Teil von Nieda (Sächsisch Nieda) sowie das Stift Joachimstein zum Gerichtsbezirk Ostritz, da deren eigene Gerichtsbarkeit ebenfalls erloschen war.

Nach der Gründung des Deutschen Reiches im Jahre 1871 erfolgten erneut einige Umstrukturierungen. Die Oberlausitz wurde nun in vier Amtshauptmannschaften gegliedert. Diese orientierten sich an den historisch gewachsenen Strukturen, so dass Ostritz richtigerweise der Ahm. Zittau zugeordnet wurde, während der Eigensche Kreis bei der Ahm. Löbau verblieb. Mit dem Gesetz vom 1. März 1879 wurden die Gerichtsämter in Amtsgerichte umgewandelt.

So blieb es für die nächsten 60 Jahre, ehe die Nationalsozialisten 1939 die Bezeichnung

„Amtshauptmannschaft“ durch „Landkreis“ zu ersetzen, ohne die Struktur selbst zu verändern.

Die neu gegründete DDR führte im Sommer 1952 eine umfassende Verwaltungsreform durch. Mitten in der Sommerpause, am 25. Juli, mussten die Abgeordneten des Sächsischen Landtages zu ihrer 28. außerordentlichen Sitzung zusammenkommen. Sie dauerte nur 80 Minuten und sollte zugleich für fast vier Jahrzehnte die letzte sein. Inhalt der Sitzung war die Umsetzung des zwei Tage zuvor in Berlin beschlossenen „Gesetzes über die weitere Demokratisierung des Aufbaus und der Arbeitsweise der staatlichen Organe in den Ländern der Deutschen Demokratischen Republik“ in Landesrecht, womit sich der Landtag selbst überflüssig machte. Mit der Einführung der Bezirke waren fortan die Bezirkstage an seine Stelle getreten. Bei der Neugliederung spielten historische Strukturen keine Rolle. Stattdessen wurden die neu ins Leben gerufenen Kreise und Bezirke nach wirtschaftlichen und politischen Gesichtspunkten strukturiert. Das historische Gebiet des Eigenschen Kreises wurde geteilt, einige Orte kamen zum Kreis Görlitz. Gleiches geschah mit Ostritz und Leuba, die als einzige Orte vom Kreis Zittau abgetrennt und dem Kreis Görlitz zugeordnet wurde. Hier waren es wohl politische Überlegungen, dass die Parteistrategen das christlich geprägte Gemeinwesen Ostritz mit der Industriegemeinde Hagenwerder verbinden wollten, um so einen stärkeren Einfluss auf Ostritz zu bekommen.

Nach der Wende erfolgte mit der Kreisgebietsreform im Jahre 1994 die Rückkehr zu den alten historisch gewachsenen Strukturen, so dass Ostritz wieder wie vor 1952 zum Kreis Zittau gehörte. Allerdings blieben diese nur von kurzer Dauer, denn die aus Westdeutschland importierte Fusionitis führte zuerst zur Vereinigung der Kreis Zittau und Löbau, der in dem neuen Großkreis Görlitz verschwand. So ist Ostritz nun wieder Bestandteil des Kreises Görlitz wie schon von 1952 bis 1995, nun aber nicht mehr getrennt vom Zittauer Land.

Tilo Böhmer

**Besuchen Sie uns auf der Website:**  
**[www.vereinshaus-ostritz.de](http://www.vereinshaus-ostritz.de)**

Neue Telefonnummern: Kulturbüro 88 424 Sozialbüro 88 428

**Internetcafe und Jugendclub:**

Wir treffen uns Montag – Samstag 14.00 –18.00 Uhr (außer an Feiertagen) im Vereinshaus am Markt 2

Sportangebot: Sport begeisterte Jugendliche treffen sich in der Turnhalle Lessingstraße nur noch Freitag von 20:00 – 22:00 Uhr ,

**Sozialbüro u. Kulturbüro Ostritz, Markt 2:**

Montag, Mittwoch, Freitag 08.00 – 16.00 Uhr  
Dienstag und Donnerstag 08.00 – 18.00 Uhr

**Schuldnerberatung** findet in der Diakonie Böhmisches Straße 6 in Zittau statt.

**Mieterschutz-Verein Oberlausitz e.V.:**

Die Sprechzeiten in unserer Geschäftsstelle in Zittau, Theaterring 4 sind wie folgt:

Dienstag: 09.00 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr  
Donnerstag: 13.00 – 18.00 Uhr  
Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr mit vorheriger

Terminabsprache

Telefon/Fax: (03583) 511394

**Bundesknappschaft:** Bei Bedarf bitte wie bisher unter der Tel.-Nr. (03581)301795 **melden. Hausbesuche sind möglich.**

### **Seniorenklub Ostritz**

Ein neuer Tag ist eine tolle Gelegenheit, alte Pfade zu verlassen. Warum also nicht mal ganz unverbindlich bei uns im Seniorenklub vorbeischaun.

Wir treffen uns wie immer 14.00 Uhr dienstags zum Romméspiel und donnerstags zum gemütlichen Kaffeetrinken.

Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Seniorenclubnachrichten.

### **Seniorenclubnachrichten**

Bald ist der September wieder da und der Herbst ist nicht mehr weit entfernt. Doch erstmal zu dem schönen August. Er hatte doch noch etwas Sommer für uns übrig gehabt. Zwar war er manche Tage zu heiß, aber wir sind ja froh über jeden schönen Tag. Auch an unserem Ausfahrttag nach Hoyerswerda in den Zoo, war das Wetter sehr schön. Die Tiere haben sich wohlgefühlt und einige hatten ein Schläfchen eingelegt. Nach dem Zoobesuch fuhren wir nach Niesky zum Abendbrot und anschließend nach Hause. Und da wir nicht untätig sein wollen und noch was unternehmen möchten ist die nächste Fahrt nach Bad Muskau in den Fürst Pückler Park. Wie es dort war, kann ich erst nächstes Mal berichten. Und nun zu einem Tippfehler der mir letztes Mal unterlaufen war. Es geht um die Ausfahrt nach Tschechien. Diese ist nicht am 29.09.12 sondern am 27.09.2012. Ansonsten ist alles so geblieben. Ich bitte um Entschuldigung. Was gibt es sonst noch bei uns - das Grillfest was wir jedes Jahr machen. Es ist am 23.08.12 in der Schkola-Schule und wir hoffen, dass es Petrus gut mit uns meint.

Wir hoffen, dass wir bei manch einem die Neugier auf unseren Club geweckt haben und den Einen oder Anderen für uns gewinnen können. Das soll aber nicht heißen das man Mitglied sein muss um Ausfahrten mitmachen zu dürfen. Wer bei uns mitspielen oder nur quatschen kommen möchte, kann dies immer dienstags - Rommétag und donnerstags - Kaffeemittag, tun. Es geht immer 14.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen los. Für Getränke ist auch gesorgt und unser monatlicher Beitrag ist 2,00€ klein. Also trauen Sie sich und wir freuen uns auf jede Verstärkung in unserer Runde. Oft liegt es nur am Gucken, um zu entscheiden ob man geht oder nicht. Ein Versuch ist es wert.

Bei An- und Abmeldungen finden Sie uns persönlich im Kulturbüro. Sie können uns aber auch unter den Telefonnummern 0152 244 2367 oder 88424 erreichen.

Ihr Ostritzer Seniorenclub

### **OSV**

#### **Bahneröffnung im Zittauer Weinaustadion**

(Beitrag vom Juni 2012 – für den verspäteten Abdruck bitten wir um Entschuldigung, Stadtverwaltung Ostritz)

Bei optimalen sommerlichen Bedingungen starteten unsere jugendlichen Leichtathleten in den Disziplinen Hoch, Weit, Diskus und Kugel.

Spannende Wettkämpfe lieferten den Zuschauern unsere Ostritzer. Hervorzuheben sind vor allem die Leistungen von den Scheffel-Zwillingen und dem Geschwisterpaar Robert und Richard Besser.

Robert Scheffel sprang genau 6,00 m, die Kugel 11,07 m, Diskus 34,65 m.

Christoph startete wie sein Bruder in der U 20 gewann den Hochsprung mit persönlicher Bestleistung von 1,90 m, welches eine tolle Leistung ist. Fast ohne Hochsprungtraining. Weit 5,74m, Diskus 33,53. Richard Besser (U16) erreicht eine Hochsprunghöhe von 1,36

m, sein Bruder Robert (U18) 1,66 m im Hochsprung, welches ebenfalls sehr gute Ergebnisse sind.

**Den Scheffel-Zwillingen wünschen wir viel Erfolg beim Studium und danken für die überragenden Leistungen in der Leichtathletik, denn diese beiden sind weit über die Grenzen Sachsens bekannt.**

Am 12.05.12 startete Werner Rücker bei den LM im Dreikampf (M70) – 100m, Weit, Kugel- in Zwickau und belegte einen 2. Platz, da die Kugel nicht die gewünschte Weite flog.

Über 300 m Hürden (6 Hürden) konnte er in der M 65 starten und einen guten 3. Platz in 56,55 s erreichen.

Sechs Kinder starteten am 02.06.2012 bei den Bezirksmeisterschaften im Mehrkampf in Zittau (50m, Weit, Ball, 800m, 60 m Hürden). In der Altersklasse M 9 lieferte Pascal Hüttig einen tollen Wettkampf. Er musste sich um 3 Punkte gegenüber den 3 geschlagen geben. Lucy Jäckel sprang in der W10 3,83 weit, war die schnellste über 50 m und zweit schnellste über 60 m H. Leider war es mit dem Ballwerfen nicht so toll. Ein 7.Platz von 17 Teilnehmern war der Lohn. Ihre Schwester Lilli sprang 3,08 m weit in der W8. Lukas Beres in der M9 belegte einen 12. Platz. Die Geschwister Laura und Paula Gericke (W10/8) belegten einen 11. Platz von 16 Startern.

W. Rücker

**Katholische Kirche**  
**[www.kath-kirche-ostritz.de](http://www.kath-kirche-ostritz.de)**

#### **Gottesdienste Pfarrkirche**

Samstag, 18.30 Uhr Abendmesse in Ostritz

Sonntag, 9.00 Uhr hl. Messe in Ostritz

Mittwoch und Freitag, 8.15 Uhr hl. Messe

Dienstag und Donnerstag, 19.00 Uhr Rosenkranzgebet

#### **Sanierung und Restaurierung der Jehmlich- Orgel in unserer Pfarrkirche Ostritz**

Nach längerer Vorbereitung mit den Firmen und der Bereitstellung der Fördermittel hat die Sanierung

und Restaurierung am Montag, 27. August begonnen. Herzlichen Dank der Orgelprojektgruppe für ihre geleistete Arbeit.

Die Restaurierungsarbeiten werden bis Mitte 2013 dauern. Allen Spendern und Fördermittelgebern möchten wir

an dieser Stelle ganz herzlichen Dank sagen. Über den Fortgang der Arbeiten wird informiert.

#### **Sonntag, 02. September**

9.00 Uhr Gottesdienst mit Schulanfängersegnung

Ebermann, Alois Ostritz

Korschikowski, Lilly Ostritz

Mittelstädt, Vivien Ostritz

Salditt, Georg Ostritz

Zöllner, Nina Ostritz

Otto, Marco Bernstadt

#### **Sonntag, 16. September**

**Kirmes – katholisches und evangelisches Kirchweihfest**

9.00 Uhr Festgottesdienst mit unseren Chören

14.00 Uhr Vortrag von Herrn Dr. Brendler in der Kirche – Thema: „Kirmes – Kirchen – Klöster – eine Zeitreise zu den Anfängen der heutigen Kirchen in Ostritz, Leuba und Kloster“

14.45 Uhr Blasmusik aus Tschechien

Kaffee und Kuchen, Bratwurst, Fischsemmeln, Getränke  
Angebote für Kinder

### **Montag, 17. September**

8.15 Uhr hl. Messe für die Verstorbenen unserer Gemeinde  
anschließend Gräbersegnung auf unserem Friedhof

### **Samstag/Sonntag, 22./23. September**

Bistumsjugendtag in Wechselburg

### **Sonntag, 23. September**

15.30 Uhr Andacht in der Kapelle „Christkönig“ in Leuba (Am Hofeberg)

### **Samstag, 29. September**

Kinder- und Familiensamstag von 9.30 Uhr bis ca. 16.00 Uhr  
Bitte anmelden!

### **Sonntag, 30. September**

150 Jahre Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ Leutersdorf

10.00 Uhr Festgottesdienst – Gemeindefest – 17.00 Uhr Schlussandacht

### **Vorankündigung**

#### **Sonntag, 07. Oktober – Erntedank -**

Dekanatstag unseres Dekanates Zittau in Leutersdorf

10.00 Uhr hl. Messe in Leutersdorf anschließend Veranstaltungen rund um die Kirche

Allen Gemeindemitgliedern und Bewohnern der Stadt wünschen eine gesegnete Zeit  
Pfarrer Norbert Hilbig und Gemeindeferent Stephan Kupka

### **Mitteilungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Ostritz-Leuba**

#### **JAHRESLOSUNG**

**2012 „JESUS CHRISTUS spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“  
2Kor 12,9**

#### **Gottesdienste und Veranstaltungen für Ostritz und Leuba**

Sa. 01.09.12	10.30 Uhr	Regionale Schulanfängerandacht in Hirschfelde Pfr. Schädlich /Gem. Päd. Welzel
So. 02.09.12	18.00 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Ostritz Pfr. Schädlich
So. 09.09.12	10.30 Uhr	Gemeinde- und Familientag in Schlegel
So. 16.09.12	10.00 Uhr	Kirchweihgottesdienst mit Taufe und Kindergottesdienst in Ostritz Pfr. Schädlich
Sa. 22.09.12	18.00 Uhr	Vorabendgottesdienst mit Hl. Abendmahl in Ostritz Pfr. Schädlich
So. 23.09.12	8.45 Uhr	Erntedankgottesdienst in Leuba Pfr. Schädlich

**Gottesdienst im Antonistift:** 26.09.12 15.45 Uhr Kapelle Antonistift

Rentnerkreis Ostritz	06.09.12	15.00 Uhr im Gemeindehaus
Rentnerkreis Leuba	04.09.12	14.30 Uhr im Kirchzimmer

Eine von Gott behütete Spätsommerzeit wünschen ihnen im Auftrag der Kirchengemeinde Ostritz-Leuba  
Hans Herbig & Pfr. Thomas Schädlich

### **Kirmes-Kirchen-Klöster“ eine Zeitreise zu den Anfängen der Kirchen in Ostritz, Leuba und im Kloster**

Anlässlich der diesjährigen Kirmes sind alle interessierten Bürger der Stadt Ostritz, deren Kirmesgäste aus nah und fern, aus Leuba und aus den benachbarten Gemeinden des Landkreises Görlitz und nicht zuletzt unsere tschechischen und polnischen Nachbarn zu einem kostenlosen Vortrag

Kirmes-Kirchen-Klöster

am Kirmessonntag, den 16. September 2012, 14.00-15.00 Uhr,  
in der Katholischen Kirche zu Ostritz

eingeladen. Der Vortrag von Herrn Dr. Gerhard Brendler, einem ehemaligen Ostritzer und Autor zahlreicher heimatgeschichtlicher Bücher, soll einen Überblick über die Anfänge der Katholischen Kirche „Mariä Himmelfahrt“ in Ostritz, der Evangelisch-Lutherischen Gustav-Adolf-Kirche in Ostritz, der Klosterkirche in St. Marienthal und der Evangelisch-Lutherischen Kirche St. Nikolai in Leuba geben und so die Ursprünge der Kirmes in Ostritz, im Kloster und in Leuba erhellen. Der Vortrag wird durch zahlreiche Lichtbildern von Herrn Klaus-Dieter Fabisch, Ostritz, angereichert und gibt einen Einblick in die laufenden Arbeiten zur entstehenden Ostritz-Chronik 1241-2016. Über Ihre Teilnahme würden wir uns freuen.

### **Kostenlose Presseinformation im Ostritzer Stadtanzeiger Zusammenkünfte Jehovas Zeugen, Versammlung Bernstadt im September 2012**

---

Datum

Öffentlicher Vortrag: 18:00

Wachturm-Studium: 18:40

02.09.2012

Die Erde wird für immer bestehen bleiben

Lass dich von Jehova zu echter Freiheit führen

09.09.2012

Was für einen Namen machst du dir bei Gott?

Diene dem Gott der Freiheit

16.09.2012

Jesus Christus - der neue Herrscher der Erde

„Vor wem soll ich mich fürchten?“

23.09.2012

Ein Familienleben, das glücklich macht

„E i n Jehova“ vereint seine Familie

30.09.2012

Gibt es vom Standpunkt Gottes aus eine wahre Religion?

„Ich bin bei euch“

Die Zusammenkünfte finden in Bernstadt, Königreichssaal, Ostritzer

Straße 7 statt. Eintritt frei !

## **Schkola Ostritz**

Liebe Benita,

vom 29.5. bis 1.6. waren wir zur Exkursion im Jägerwäldchen. Am ersten Tag waren wir im Mühlenmuseum und Naturparkhaus in Waltersdorf. Nachdem wir uns alles angeguckt hatten, sind wir zurück gewandert. Dort aßen wir Abendbrot. Wir durften bis 21:30 wach bleiben. Am nächsten Tag ... fuhren wir mit dem Bus nach Jonsdorf in die Mühlsteinbrüche. Dort trafen wir Herrn Lorenz. Erst zeigte er uns viele Gesteinsarten. ... Er erzählte uns, dass es in den Mühlsteinbrüchen Kreuzottern gibt. Wir sahen verschiedene Gesteinsgebilde, wie die Teekanne, Steinorgel, die drei Tische, den Löwen und noch viele andere, aber keine Kreuzotter. Als die Wanderung zu Ende war, gingen wir auf einen Spielplatz. Dort durften wir etwas essen, trinken und spielen. ... Am nächsten Morgen gingen wir ins Trixibad. Erst traute ich mich nicht zu rutschen, aber später schon. Wir blieben drei Stunden im Bad. ... Dann gingen wir raus und aßen etwas. Nachdem alle fertig waren, gingen wir zu einer Frau, die mit Ton arbeitet. Sie zeigte uns, wie eine Eidechse gemacht wird. Am Abend machten wir eine Party. Am Freitag kamen die polnischen Kinder. Zum Kindertag bekam ich einen Bleistift, Kuli, Luftballon, Knicklicht und zwei Geschicklichkeitsspiele. Dann war die Exkursion zu Ende.

Dein Marius

(Klasse 3, Maja-Klasse, Schkola Ostritz)

## **Exkursion zum Braunsteich**

Am 29.05.2012 fuhren wir nach Weißwasser in das Kiez am Braunsteich.

Dort angekommen durften wir unsere Bungalows besichtigen und unsere Sachen auspacken. Nach dem Auspacken gab es erstmal Mittagessen. Wir haben uns polnischen Bigos warm gemacht. Nach dem wir gegessen hatten, durften wir das gesamte Gelände besichtigen. Einige von uns sind zum Baden ins Freibad gegangen. Nach dem Baden sind die Mädels duschen gegangen. Das Witzige beim Duschen war, dass das Wasser wechselhaft war: einmal kalt und dann wieder warm. Danach konnten wir uns die Zeit frei gestalten. Manche sind den Sinnespfad abgelaufen, andere haben die Seilbahn ausprobiert und einige sind in den Bungalows geblieben. Nachdem ein paar Stunden vergangen waren, gab es zum Abendbrot Nudelaufwurf und Brot. Nach dem Abendbrot sind wir noch rumgeflitzt und waren auf dem Balancepfad. Der Balancepfad ist so eine Art Spielplatz mit einem Klettergerüst, einer Wippe usw.

Danach wurde es langsam Zeit für die Bettruhe, alle gingen in ihre Bungalows und es wurde still. Am nächsten Morgen wurden wir geweckt, sind aufgestanden und haben uns angezogen. Wir gingen zum Frühstück. Es gab leckere Semmeln mit Schokolade, Marmelade usw. ach dem Frühstück gab es eine Braunsteichrallye. Bei den Mädels lief es erst nicht so gut, weil wir uns erst nicht so gut orientieren konnten. Aber dann ging es und wir sind um den ganzen Braensteich gelaufen (wir mussten viele Aufgaben lösen). Wir waren danach alle ganz schön erschöpft. Als die die Gruppen angekommen waren, gab es Hühnersuppe zum Mittagessen. Anschließend sind wir ins Freibad zum Baden gegangen, das Wasser war brrrrr eisekalt. Die Zeit verging schnell, wir hatten noch ein wenig Freizeit und am wurde gegrillt Nach dem Grillen haben sich die Mädels umgezogen. Warum? Es fand nämlich eine Disco statt, bei der wir Mädels fleißig getanzt haben. Für unseren Mut beim Tanzen gab es eine Belohnung. Gegen 21.30 Uhr war die Disco zu Ende und alle gingen wieder in die Bungalows zur Bettruhe. Am nächsten Morgen gab es wieder Frühstück. Nach dem Essen sind wir ins Glasmuseum gefahren. Dort war es sehr interessant. Danach sind wir wieder zurück gefahren. Julian, Jacob, Christine und Thomas hatten für uns als Mittagessen Spaghetti eingekauft, die Tibby, Julian und Frank zubereiteten. Nach dem Mittagessen hatten wir Freizeit, und danach sind wir zum



Bootsverleih gegangen. Ich war mit Luise, Tibby, Vanessa und Thomas in einem Boot. Nach dem Bootsverleih hatten wir noch Freizeit. Und dann gab es Abendbrot. Nach dem Abendbrot saßen wir gemütlich am Lagerfeuer. So ging auch dieser Tag zu Ende. Am nächsten Morgen packten wir alle unsere Sachen, weil der Abreisetag angebrochen war. Wir aßen noch unser letztes Frühstück und machten uns danach wieder auf den Weg nach Ostritz.

von Leonie Grau  
Manni-Klasse

## **Grundschule Hirschfelde-Ostritz**

Unsere Abschlussfahrt nach Stannewisch

In der Woche vom 2.7.-6.7.2012 fuhren die Klassen 4a und 4b mit ihren Klassenleiterinnen Frau Mergel und Frau Gärtner und zwei Muttis auf Klassenfahrt nach Stannewisch. Am Montag trafen sich alle in Hirschfelde bzw. Ostritz und fuhren mit dem Zug ins Waldschulheim. Die Zugfahrt dauerte etwa eine Stunde. Als wir in Stannewisch angekommen sind, wartete Herr Eichler, Leiter vom Waldschulheim, bereits auf uns. Er transportierte unsere Koffer. Dann liefen wir eine Stunde bis ins Waldschulheim. Dort bezogen wir die Zimmer. Anschließend gab es eine Führung durchs Objekt. Am Nachmittag machten wir einen Waldspaziergang und hatten danach Spielzeit. Nach einem leckeren Abendbrot gingen wir duschen und ins Bett. Am nächsten Tag begann nach dem Frühstück unser Waldunterricht zum Thema „Waldameisen“. Zum Erlichthof fuhren wir am Nachmittag mit dem Bus. Dort hörten wir einen Vortrag über Wölfe und gingen auf den Spielplatz. Nach einem anstrengenden Rückmarsch konnten wir uns beim Film „Das fliegende Klassenzimmer“ entspannen. Am Mittwoch haben wir fleißig Bäume gefällt und mussten danach duschen. Am Nachmittag bastelten wir mit Holz. Nach der Freizeit fand unser Rezitationsabend statt. Den Abschluss bildete eine Nachtwanderung. Der Waldunterricht und die Waldralley machten uns am Donnerstag besonders Spaß. Nach dem Mittagessen war die Fortsetzung unseres Rezitationswettbewerbs. Später folgte die Auswertung. Danach grillten wir und schauten einen Film. An unserem letzten Tag packten wir die Koffer fertig und aßen zum letzten Mal das leckere Frühstück. Wir liefen zum Bus in Stannewisch und fuhren nach Rietschen. Anschließend aßen wir in einer Gaststätte Mittag und liefen zum Bahnhof. Mit dem Zug fuhren wir zurück an die Ausgangsorte, wo wir bereits von Eltern und Großeltern erwartet wurden. Es war eine tolle Abschlussfahrt, an die wir uns gern erinnern werden.

Julia Göbel, Klasse 4b

## **OBC Nachrichten**

### **Dauerkarten für die Saison 2012/2013**

Am 25. August 2012 begann für unsere Männermannschaft die neue Saison in der FVO Kreisliga Staffel 3. Dem Heimpublikum wird sich das Team, aufgrund der Umbaumaßnahmen im Ostritzer Neißestadion, erst am 4. Spieltag gegen die ZSG Jonsdorf vorstellen.

Damit auch Sie unseren Ostritzer BC nicht nur in diesem Spiel, sondern über die gesamte Saison unterstützen können, werden Sie Inhaber, der - OBC Dauerkarte 2012/2013 im Wert von 20,00 €-

Genießen Sie spannende Spiele unseres Teams in familiärer Atmosphäre, unter der freundlichen Bewirtung unsers Kneipers.

Zudem sparen Sie mit dem Kauf einer Dauerkarte auch noch Geld (3 Spiele kostenfrei !) und erhalten als Dank ein Schlüsselband gesponsert durch Cartridge World Görlitz.

Fühlen Sie sich als Teil des Vereines und erleben sie die Faszination Ostritzer Neißestadion.

### **Ansetzungen**

Sa. 25.08.2012 16.00 Uhr TSG Hainewalde - Ostritzer BC  
Sa. 01.09.2012 15.00 Uhr TSV Großschönau - Ostritzer BC  
Sa. 15.09.2012 15.00 Uhr FSV Kemnitz - Ostritzer BC  
Sa. 22.09.2012 15.00 Uhr Ostritzer BC - ZSG Jonsdorf  
Sa. 29.09.2012 15.00 Uhr SpG Lok Zittau - Ostritzer BC

### **C-Junioren**

Sa. 08.09.2012 10.00 Uhr SpG EFV 03 Bernstadt/Dittersbach - SpG OBC/HSV  
Sa. 16.09.2012 Spielfrei  
Sa. 22.09.2012 10.30 Uhr Lok Zittau - SpG OBC/HSV  
So. 30.09.2012 10.00 Uhr SpG OBC/HSV - SpG Schönbacher FV

### **D-Junioren Spielort Dittersbach**

Sa. 08.09.2012 10.00 Uhr SpG Schönbacher FV - SpG EFV 03/OBC  
Sa. 16.09.2012 Spielfrei  
Sa. 22.09.2012 10.00 Uhr TSV Herwigsdorf - SpG EFV 03/OBC  
So. 30.09.2012 10.30 Uhr SpG EFV 03/OBC - FC Oberlausitz Neugersdorf

### **E-Junioren Spielort 1 Halbserie in Dittersbach**

So. 09.09.2012 9.00 Uhr SpG OBC/EFV 03 - NFV Gelb Weiß Görlitz  
So. 17.09.2012 9.00 Uhr FSV Kemnitz - SpG OBC/EFV 03  
So. 23.09.2012 9.00 Uhr SpG OBC/EFV 03 - SpG SV Gersdorf  
Sa. 29.09.2012 10.00 Uhr SpG FSV Kemnitz - SpG OBC/EFV 03

### **F-Junioren**

Sa. 08.09.2012 10.00 Uhr ISG Hagenwerder - SpG OBC/EFV 03  
Sa. 15.09.2012 10.00 Uhr SpG OBC/EFV 03 - NFV Gelb Weiß Görlitz  
Sa. 22.09.2012 10.00 Uhr SpG SV Ludwigsdorf - SpG OBC/EFV 03  
Sa. 30.09.2012 Spielfrei

Weitere Informationen im Schaukasten auf dem Markt oder im Internet unter :  
<http://ostritzerbc.jimdo.com/>

### **Vorbereitungslehrgang für die Sächsische Fischereiprüfung**



Der nächste Vorbereitungslehrgang für die Sächsische Fischereiprüfung des Anglervereins Ebersbach e. V. findet am 10., 11. und 18. November 2012 im Waldkretscham Walddorf statt. Unser Verein hat jahrelange Erfahrung bei der Ausbildung der zukünftigen Angler und bietet als einziger Verein in der Region Löbau-Zittau dieses Angebot an. Wir betreuen die Teilnehmer durch ein kompetentes und erfahrenes Lehrgangsteam und bieten einen praxisbezogenen Lehrgang in angenehmer Atmosphäre.

Der Lehrgang erstreckt sich auf folgende Sachgebiete: Allgemeine und besondere Fischkunde / Gewässerkunde/Gerätekunde/Gesetzeskunde/Praxisteil.

Die Bewerber müssen am Tag der Prüfung mindestens 14 Jahre alt sein. Die Lehrgangskosten betragen 100,00 €.

Bitte melden Sie sich auf Grund der aktuellen Nachfrage rechtzeitig an - so sichern Sie sich einen Ausbildungsplatz – Ihre Fragen beantworten wir gern.

Anmeldungen und Fragen können gerichtet werden an den Lehrgangleiter mit der Zulassungsnummer D – 026: Jörg Sommerfeldt Tel. 035841 / 37770 oder an Dietmar Riedel Tel. 03586 / 369904.

Weitere Informationen finden Sie im Internet: <http://www.fischereischeinlehrgang.de>